



Konflikt**felder**

54. Rauriser Literaturtage

19. - 23. März 2025



Wir leben in Zeiten, in denen die Literatur von Rang wenig Anlass hat, harmonische Welten zu entwerfen. Die Bücher, die wir bei den 54. Rauriser Literaturtagen vorstellen, beschäftigen sich mit einigen dieser aktuellen Konfliktfelder.

Sie erzählen – nicht zuletzt unter dem Eindruck der blutigen Geschehnisse in der Ukraine und in Nahost – davon, was das Erlebnis des Krieges im Leben und in den Seelen der Betroffenen anrichtet. Sie berichten von den Herausforderungen der gesellschaftlichen Migration: von der Begegnung mit anderen Kulturen, den Schwierigkeiten der Integration im neuen Umfeld und der Formung persönlicher Beziehungen unter dem Vorzeichen interkultureller Differenz.

Sie beschreiben die neuartigen Vermischungen politischer und ökonomischer Systeme – die Veränderung demokratischer Strukturen unter den Auswirkungen kapitalistischer Prozesse und der Hinwendung zu autoritären Gesellschaftsmodellen. Sie analysieren den Umgang mit numerisch kleinen Bevölkerungsgruppen und den Bildern, die der herrschende Teil der Welt von ihnen



entwickelt hat. Und sie legen die Gewalt offen, die in patriarchalen Denk- und Handlungssystemen nach wie vor gegenüber Frauen und Kindern ausgeübt wird.

Die Autorinnen und Autoren der Rauriser Literaturtage 2025 zeigen eindrucksvoll, wie wichtig es ist, nicht den populistischen Verlockungen einfacher Extrempositionen nachzugeben, sondern zwischen eindeutigen Erklärungsmustern, die mit absoluter Gültigkeit vertreten werden, auch widersprüchliche, ambivalente Haltungen zu akzeptieren.

Im vergangenen Jahr hatten wir den tragischen Verlust zweier früherer Preisträger:innen zu betrauern: von Bodo Hell, dem Träger des ersten Rauriser Literaturpreises 1972, und von Ingrid Loitfellner-Moser, die als bisher einzige Rauriserin 2006 den Förderungspreis erhielt.

An Bodo Hell, der 13-mal in Rauris zu Gast war, erinnern wir mit der Gestaltung der musikalischen Begleitung unserer Lesungen durch künstlerische Wegefahrten des Autors und mit einem neuen Schwerpunkt unserer Dauerausstellung.

Ines Schütz und Manfred Mittermayer

19
MÄRZ

Mittwoch

19 Uhr

Mesnerhaus

Eröffnung

durch LH Wilfried Haslauer

Verleihung der Literaturpreise 2025

durch LH-Stv. Stefan Schnöll

Lesung

Lilli Polansky

Laudatio: Katharina Teutsch

Musik: Toni Burger (Violine), Werner Zangerle
(Saxophon), Peter Angerer (Percussion)

Video-Übertragung in den Platzwirt

20
MÄRZ

Donnerstag

Rauris.Schule

Ulrike Motschiunig

(exklusiv für KG Rauris)

Markus Orths

(exklusiv für VS Rauris und VS Wörth)

10 Uhr

Mesnerhaus

Rauris.Universität

Universität Salzburg | Lilli Polansky

Universität Graz | Ronya Othmann

12 Uhr

Mesnerhaus

Literatur und Kunst

Martin Hochleitner im Gespräch mit
Martin Behr und Günther Holler-Schuster
(G.R.A.M.)

14 Uhr

Mesnerhaus

Lesung

Anna Neata

Laudatio: Claudia Lehner

ab 15 Uhr

Auffahrt zur Heimalm

17 Uhr

Heimalm

Lesungen und Gespräche

Ronya Othmann | Milica Vučković | Kurt Palm

Musik: Erwin Rehling (Percussion)

21
MÄRZ

Freitag

Rauris.Schule

Markus Orths

(exklusiv für MS Rauris)

10 Uhr

Mesnerhaus

Rauris.Universität

Universität Innsbruck | Kurt Palm

Universität Klagenfurt | Eva Maria Leuenberger

Universität Wien | Franzobel

14 Uhr

Mesnerhaus

Musik für Bodo Hell

Peter Angerer, Toni Burger, Erwin Rehling,
Georg Vogel, Werner Zangerle

17 Uhr

Mesnerhaus

Spoken Word

Elena Sarto | Tara C. Meister

20.30 Uhr

Mesnerhaus

Lesungen und Gespräche

Behzad Karim Khani | Sofia Andruchowytch

Musik: Georg Vogel (Claviton)

Video-Übertragung in den Platzwirt



22
MÄRZ

Samstag

10.30 Uhr

Mesnerhaus

Rauris.Lyrik

Konzept: Ines Schütz

Eva Maria Leuenberger | Erwin Einzinger |
Klaus Merz

Musik: Georg Vogel (Claviton)

14 Uhr

Mesnerhaus

Gespräch über Literatur

„Toleranz“

Manfred Mittermayer spricht
mit Heinrich Schmidinger

17 Uhr

Mesnerhaus

Lesungen und Gespräche

Tijan Sila | Radka Denemarková

20.30 Uhr

Ulrike Draesner | Franzobel

Musik: Toni Burger (Violine), Werner Zangerle
(Saxophon), Peter Angerer (Percussion)

Video-Übertragung in den Platzwirt

23
MÄRZ

Sonntag

11 Uhr

Mesnerhaus

Rauris.Matinee

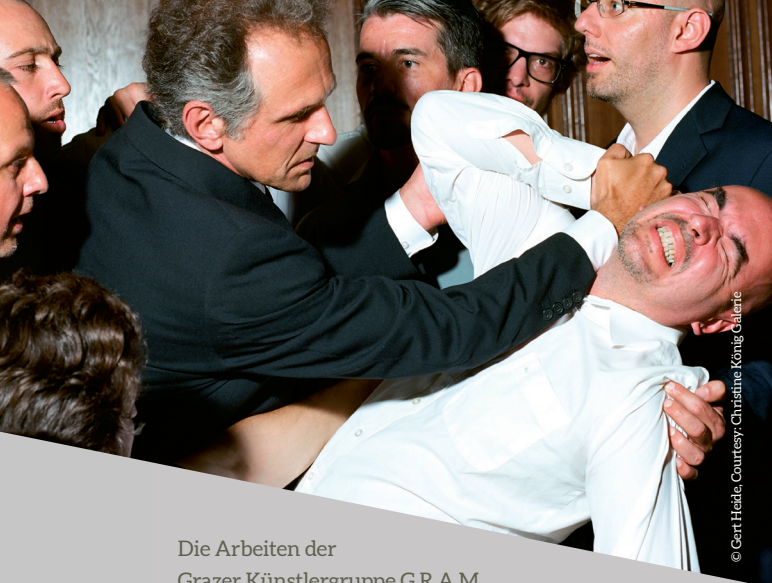
Schreibwerkstatt und Lesung
mit Florian Gantner

Texte von Rauriserinnen und Raurisern

Musik: Duo Adrett – Gabriele Gappmaier
(Querflöte), Sofia Bichler (Klavier)



Die Veranstaltungen werden über
rauriser-literaturtage.at teilweise
auch als **Livestream** ausgestrahlt;
Informationen dazu über unsere Website.



© Gert Heide, Courtesy: Christine König Galerie

Die Arbeiten der Grazer Künstlergruppe G.R.A.M. machen Konfliktfelder in politischen und gesellschaftlichen Prozessen sichtbar. So hat G.R.A.M. in der Serie „Hohes Haus“ (oben: „Taipei“, 2011) internationale Pressefotos mit Handgreiflichkeiten zwischen Abgeordneten in Parlamenten ausgewählt und die Raufereien mit deren teils emotionalen Gesten und pathetischen Posen nachgestellt. Die zweite in Rauris gezeigte Serie „Aluhut“ übersetzt eine Fotografie des US-Amerikaners William Wegmann zu einer Metapher für die zunehmende Verweigerung von evidenz- und faktenbasierten Diskussionen zugunsten immer präsenterer Verschwörungstheorien. Auch bei „Aluhut“ vermitteln Martin Behr und Günther Holler-Schuster (G.R.A.M.) inszenierte Nachstellungen von selektierten (Medien-)Bildern als zentrale Faktoren ihrer vielfach ausgezeichneten künstlerischen Praxis.

Am 20. März um 12 Uhr führt Martin Hochleitner (Direktor des Salzburg Museums) mit Martin Behr und Günther Holler-Schuster ein Gespräch zur Ausstellung.

Weiterhin zu sehen:

Ausstellung: Rauris 1971–2021.

Ein halbes Jahrhundert Literaturtage innergebirg

Mit einem neuen Schwerpunkt
in memoriam Bodo Hell

Voglmaierhaus (Gemeindeamt):

Während der gesamten Literaturtage;

ab 24. März 2025 zu den Amtsstunden



Lilli Polansky

Den Rauriser Literaturpreis 2025 (vergeben vom Land Salzburg, dotiert mit € 10.000,-) erhält Lilli Polansky für ihren Roman *Gratulieren müsst ihr mir nicht* (Schöffling Verlag, 2024).

Die Jury (Nicola Steiner, Günther Stocker, Katharina Teutsch) zeichnet mit *Gratulieren müsst ihr mir nicht* einen Roman aus, „der vom körperlichen Ausnahmezustand berichtet“. „Mit ihrem Herzschrittmacher, einem Kuriosum für eine Zwanzigjährige, fängt alles an. Doch dann kommt ein medizinischer Notfall zum nächsten. Ein Hirntumor wird diagnostiziert. Und als die Erzählerin eines Tages starke innere Blutungen hat, geht es plötzlich um Leben und Tod. (...) Dem erzählerischen Sog, den Lilli Polanskys Coming-of-Age-Geschichte entfaltet, kann man sich kaum entziehen, weil sie in ihrer existentiellen Dimension jeden und jede betrifft.“



Anna Neata

Den Rauriser Förderungspreis 2025 (vergeben von Land Salzburg und Marktgemeinde Rauris, dotiert mit € 5.000,-) zum Thema „Zuhören“ erhält Anna Neata für ihren Text *Es Maedchen fasst sich en Mut und zwä Herzen*.

Anna Neata habe in ihrem Text „eine Sprache für traumatische Erfahrungen in der Kindheit“ gefunden, so die Jury (Agnes Altziebler, Claudia Lehner, Helmut Sturm): „Es berührt, wie die in der Sprachlosigkeit begründete Einsamkeit der Protagonistin durch neu gefundene Worte und Sätze aufgebrochen werden kann. (...) Beeindruckend souverän werden dabei verschiedene Referenzsphären wie Religion und Alltagskultur verknüpft. Dass der Tragik auch Komisches abgerungen wird, tut gut. Der Text illustriert die Kraft der Sprache, ist gleichzeitig Sprachkunststück und geglückte Literatur.“



Ronya Othmann

Geboren 1993 in München, schreibt Lyrik, Prosa, Essays und arbeitet als Journalistin. Für ihren Debütroman *Die Sommer* wurde sie mit dem Mara-Cassens-Preis ausgezeichnet. Der Roman *Vierundsiebzig*, 2024 auf der Shortlist zum Deutschen Buchpreis vertreten, dokumentiert eine schmerzliche Recherche: Vier Jahre nach dem Völkermord an den Êzîden im Jahr 2014 macht sich Othmann, Tochter einer deutschen Mutter und eines kurdisch-êzîdischen Vaters, auf den Weg in den Irak, um das Ungeheuerliche zu verstehen und zu beschreiben. „Eine fesselnde Odyssee“ (taz).

20. März
Heimalm



Milica Vučković

Geboren 1989 in Belgrad, wo sie heute als Autorin und bildende Künstlerin lebt. *Der tödliche Ausgang von Sportverletzungen* (2025), in ihrer Heimat gefeiert, ist der erste Roman der Autorin, der in deutscher Übersetzung erscheint. Als die alleinerziehende Mutter Eva Viktor kennenlernt, ist sie überzeugt, das große Los gezogen zu haben. Obwohl sich aus dem anfänglichen Glück bald eine toxische Beziehung entwickelt, bleibt Eva an seiner Seite. Der Tragik von Evas Schicksal folgt Vučković mit großer Empathie und zugleich mit abgründigem Humor.

20. März
Heimalm

In Zusammenarbeit mit dem
Literaturforum Leselampe
Moderation: Magdalena Stieb
Übersetzung: Maša Dabić



17
UHR
00

20. März
Heimalm

Kurt Palm

Geboren 1955 in Vöcklabruck, lebt als Autor und Regisseur in Wien. Neben seiner Tätigkeit für Film und Theater hat Palm zahlreiche Bücher vorgelegt, etwa *Bad Fucking* (2010) oder *Der Hai im System* (2022). Sein Roman *Trockenes Feld* (2024) erzählt, gespickt mit Kindheitserinnerungen und Auszügen aus Schulaufsätzen, ebenso witzig wie nachdenklich die eigene Familiengeschichte: von der Fluchterfahrung der Eltern und einem Leben auf dem oberösterreichischen Land. Dabei bringt „Palms widerborstiger Humor ... selbst tieftraurige Episoden zum Leuchten.“ (profil)

In Zusammenarbeit mit dem
Literaturhaus Salzburg
Moderation: Tomas Friedmann



14
UHR
00

21. März
Mesnerhaus

Musik für Bodo Hell

Fünf Musiker, die mit Bodo Hell durch gemeinsame Projekte eng verbunden waren und in den vergangenen Jahren bereits bei den Rauriser Literaturtagen aufgetreten sind, spielen im Gedenken an den seit August 2024 im Dachsteingebiet vermissten Autor:

Peter Angerer: Percussionist und Food-Fotograf | **Toni Burger:** Violinist und Almhirt im Ausseerland | **Erwin Rehling:** Percussionist und Sprachkünstler | **Georg Vogel:** Tasteninstrumentalist, Komponist, Instrumentenbauer | **Werner Zangerle:** Saxophonist und Komponist.



Elena Sarto

Spoken Word

Geboren 1999, ist angehende Lehrerin und lebt in Niederösterreich. 2018 bestritt sie ihren ersten Poetry Slam und ist seither von den Bühnen im deutschsprachigen Raum nicht wegzudenken. In ihren Texten verarbeitet sie in einer Mischung aus Lyrik und Prosa ihre ganz eigenen Erfahrungen mit der Welt und hinterfragt diese dabei treffsicher und gesellschaftskritisch. Die seit Sommer 2024 amtierende Poetry-Slam-Meisterin von Wien und Niederösterreich performt in Rauris eine Auswahl an Texten: im ihr eigenen sarkastischen Stil und mit großer Leidenschaft.

21. März
Mesnerhaus



Tara C. Meister

Spoken Word

Geboren 1997 in Kärnten; studiert Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und schreibt Texte in den Bereichen Kurzprosa, Spoken Word und Dramatik, für die sie bereits mehrfach Preise erhielt. Neben Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften erschienen ihre Sprechtexte 2023 als Buch (*geschafft, Sonne*). Das Romandebüt *Proben* folgte 2024. In Rauris nimmt uns die Finalistin österreichischer und deutschsprachiger Poetry-Slam-Meisterschaften mit in die Text- und Klangwelten ihrer mitreißenden Spoken-Word-Dichtung.

21. März
Mesnerhaus



Behzad Karim Khani

Geboren 1977 in Teheran, kam als Zehnjähriger mit seinen Eltern ins deutsche Ruhrgebiet, seit 2003 lebt er in Berlin. 2022 las der Autor beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, das folgende Romandebüt *Hund, Wolf, Schakal* (2023) wurde zum Bestseller. Im aktuellen, autobiographisch inspirierten Buch *Als wir Schwäne waren* erzählt er von den Erfahrungen eines Jungen, der aus dem Iran nach Deutschland kommt und sich mit Gewalt und Wut auseinandersetzen muss. „Ob an der Oberfläche oder in der Tiefe, dieser Roman knallt. Aber so richtig.“ (Buchkultur)

21. März
Mesnerhaus

In Zusammenarbeit mit *prolit*
Moderation: Petra Nagenkögel



Sofia Andruchowytch

Geboren 1982 in Iwano-Frankiwsk, Ukraine, lebt als Schriftstellerin und Übersetzerin in Kiew. Ihr Roman *Amadoka* (2020) wurde von Alexander Kratochvil und Maria Weissenböck in drei Bänden ins Deutsche übersetzt: *Die Geschichte von Romana*, *Die Geschichte von Uljana* und *Die Geschichte von Sofia* verknüpfen eindrucksvoll das historische Geschehen in der Ukraine mit den Schicksalen der Protagonistinnen. Für „eines der bedeutendsten Romanprojekte der europäischen Gegenwartsliteratur“ (Die Presse) erhielten Autorin und Übersetzer:innen den Internationalen Hermann-Hesse-Preis.

21. März
Mesnerhaus

Übersetzung:
Maria Weissenböck



Eva Maria Leuenberger

Rauris.Lyrik

Geboren 1991 in Bern, lebt heute in Biel. Für ihren ersten Gedichtband *dekarnation* wurde sie 2020 mit dem renommierten Basler Lyrikpreis ausgezeichnet, auf den rasch weitere Preise folgten. In ihrem aktuellen Buch *die spinne* treten innere Empfindungen und äußere Eindrücke in ein faszinierendes Wechselspiel: Der ökologischen Bedrohung unserer Zeit setzt die Autorin ihre starke, zugleich fragile literarische Sprache entgegen. „Eva Maria Leuenberger schafft aus der Begegnung mit einem Insekt ein zartes und sinngesättigtes Langgedicht.“ (NZZ)

22. März

Mesnerhaus



Erwin Einzinger

Rauris.Lyrik

Geboren 1953 in Kirchdorf (OÖ); während des Studiums in Salzburg begann er, Gedichte zu schreiben und zu veröffentlichen, 1977 erschien sein erstes Buch *Lammzungen in Cellophan verpackt*. Neben Prosaarbeiten und Romanen hat er ein umfassendes lyrisches Werk veröffentlicht. 2024 wurde Einzinger mit dem Georg-Trakl-Preis für Lyrik ausgezeichnet: „Jedes Gedicht ein Tigersprung hinein ins Leben“, heißt es in der Laudatio von Jürgen Thaler, „riskant, aber mit einer sprachlichen Präzision ausgestattet, die ihr eigenes Recht im Risiko des Sprungs beansprucht.“

22. März

Mesnerhaus



Klaus Merz

Rauris.Lyrik

Geboren 1945 in Aarau, zählt er zu den bedeutendsten Autor:innen der Schweizer Gegenwartsliteratur; für sein Gesamtwerk wurde er 2024 mit dem Schweizer Grand Prix Literatur ausgezeichnet. Seit dem lyrischen Debüt *Mit gesammelter Blindheit* (1967) sind Gedichtbände, Romane, Essays und Erzählungen erschienen, zuletzt das Buch *Noch Licht im Haus* (2023), in dem lyrische Texte neben Prosaminiaturen stehen. „So spielerisch genau kann die Kunst kleiner Form werden, wenn ein Kötter wie Merz seine Fantasie auf ein Minimum an Worten verpflichtet.“ (FAZ)

22. März

Mesnerhaus



Gespräch über Literatur

„Toleranz“

Manfred Mittermayer spricht mit **Heinrich Schmidinger** über dessen 2024 erschienenen Buch *Toleranz – auch eine Geschichte Europas*. Der Autor erzählt darin die Entwicklung des Toleranz-Gedankens als Bestandteil der europäischen Kulturgeschichte und stellt dabei auch Bezüge zur Literatur her (Lessing, Goethe, Thomas Mann, Stefan Zweig). Schmidinger war ab 1993 Professor für christliche Philosophie an der Universität Salzburg und von 2001 bis 2019 Rektor dieser Universität.

22. März

Mesnerhaus



Tijan Sila

Geboren 1981 in Sarajevo, kam 1994 als Kriegsflüchtling nach Deutschland. Heute lebt er als Autor und Journalist, u.a. für *DIE ZEIT*, in Kaiserslautern. 2024 wurde er mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. *Radio Sarajevo* (2023) ist mittlerweile Silas vierter Roman. Er erzählt darin vom Aufwachsen im Krieg, von einem Leben unter ständigem Beschuss – und von einer Familie, in der diese Zeit tiefe Spuren hinterlassen hat. „Einfach, zupackend, ergreifend erzählt Sila davon, was Krieg bedeutet und wie man zu überleben lernt.“ (NDR)

22. März

Mesnerhaus



Radka Denemarková

Geboren 1968 in Kutná Hora, Tschechien, arbeitet als freie Schriftstellerin, Übersetzerin und Essayistin. Bereits vier Mal wurde sie mit dem tschechischen Literaturpreis Magnesia Litera ausgezeichnet, u. a. für den Roman *Penize od Hitlera*, der eben unter dem Titel *Das Geld von Hitler* neu auf Deutsch erschienen ist (übersetzt von Eva Profousová): Er erzählt die Geschichte von Gita, einer deutsch-tschechischen Jüdin, die, von den Nazis gequält und später von den Tschechen als Kollaborateurin vertrieben, in ihren Heimatort zurückkehrt und gegen jeden Widerstand ihren Familienbesitz zurückfordert.

22. März

Mesnerhaus



Ulrike Draesner

Geboren 1962 in München, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin und Leipzig, wo sie auch als Professorin am Deutschen Literaturinstitut tätig ist. Für ihr literarisches und intermediales Schaffen wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Mit *zu lieben* (2024) legt Draesner ein zutiefst persönliches Buch vor, in dem sie offen von der eigenen Mutterschaft spricht, die in einem Kinderheim in Sri Lanka beginnt. „Ulrike Draesner, Sprachkünstlerin und mit dem Talent ausgestattet, Sätze zum Klingen zu bringen, hat ein Buch geschrieben, das nachhallt, aufwühlt, froh macht.“ (FAZ)

22. März

Mesnerhaus



Franzobel

Geboren 1967 in Vöcklabruck; für *Die Krautflut* wurde er 1995 in Klagenfurt mit dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet. Im Lauf der Jahre hat er ein vielfältiges literarisches Werk vorgelegt, zu dem auch Theaterstücke und Kinderbücher zählen. Die historischen Romane *Das Floß der Medusa* (2017) und *Die Eroberung Amerikas* (2021) wurden in viele Sprachen übersetzt. Sein neuer Roman *Hundert Wörter für Schnee* (2025) erzählt vom Run auf den Nordpol und nimmt zugleich die Schattenseiten der heroischen Eroberungsgeschichte in den Blick.

22. März

Mesnerhaus



© Tanja Schönlieb

Ulrike Motschiunig

Rauris.Schule

Geboren 1965 in Ried im Innkreis, lebt seit 1990 in Klagenfurt. Ursprünglich als Bankangestellte tätig, widmete sie sich nach der Geburt ihrer Kinder dem Schreiben. Mit der ersten Veröffentlichung *Glück auf!* (2010) wurde aus ihr, wie sie selbst schreibt, „ohne es geplant zu haben, eine Kinderbuchautorin“. Seither erschienen über 40 Bücher, die z. T. in mehrere Sprachen übersetzt wurden. Unter ihnen die Geschichten vom kleinen Fuchs, der Jung und Alt auf seine Reisen durch den wundersamen Alltag mitnimmt, und zeigt, dass man etwa mutig sein kann, oder – wie in *Danke, sagt der kleine Fuchs!* (2024) – dankbar.

20. März

KG Rauris



© Olaf Kutzmutz / Loewe Verlag

Markus Orths

Rauris.Schule

Geboren 1969 in Viersen, studierte Philosophie, Anglistik und Romanistik und lebt in Karlsruhe. Er verfügt über ein umfangreiches literarisches Repertoire, darunter Hörspiele, Theaterstücke, Romane und Erzählbände, die mehrfach übersetzt und ausgezeichnet wurden, sowie Bücher für Kinder jeglichen Alters. Dem jungen Rauriser Publikum wird er u. a. die ungewöhnliche Familie Hackebarts aus der Romanreihe *Crazy Family* vorstellen: „Ein Feuerwerk an kinderliterarischer Slapstick-Komik, die an Skurrilität und beißendem Spott kaum zu überbieten ist.“ (Kinderund-Jugendmedien.de)

20. März

VS Rauris

VS Wörth

21. März

MS Rauris

In Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturhaus und der Initiative LeseLand Salzburg



Rauris. Matinee

Begleitet von **Florian Gantner**, haben Rauriserinnen und Rauriser in ihrer alljährlich durchgeführten Schreibwerkstatt Texte verfasst. Das Ergebnis präsentieren sie unter der Leitung von Veronika Rainer und gemeinsam mit dem Autor.

Anschließend liest Florian Gantner, Rauriser Förderungspreisträger 2018, aus seinem aktuellen Roman *Eternal Partner* (2024). Darin schildert er die Erlebnisse des Mitarbeiters einer Firma, die auf die Vermittlung von Menschen als Ersatz für Verstorbene spezialisiert ist.

23. März

Mesnerhaus



Bücher

Verkauf durch die Salzburger Rupertus Buchhandlung im Gemeindeamt und an den Veranstaltungsorten

Bauernmarkt

Samstag, 12 bis 15 Uhr, Gemeindeamt

Rauris.
Extra



© David Sailer

10
UHR
00

20. März
Mesnerhaus

Rauris. Universität

Studierende der Universitäten Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg und Wien sprechen in öffentlichen Veranstaltungen mit Autorinnen und Autoren über deren Arbeit an den Büchern, die sie in Rauris vorstellen.

Ab 10 Uhr

Lilli Polansky (*Universität Salzburg*,
Leitung: Clemens Peck)

Ronya Othmann (*Universität Graz*,
Leitung: Nicole Streitler-Kastberger)

Ab 10 Uhr

Kurt Palm (*Universität Innsbruck*,
Leitung: Maria Piok)

Eva Maria Leuenberger (*Universität Klagenfurt*, Leitung: Paul Keckeis)

21. März
Mesnerhaus

Franzobel (*Universität Wien*,
Leitung: Günther Stocker)



© Maria Morschitzky

Die Rauris-Ausgabe der Literaturzeitschrift *SALZ* begleitet die Rauriser Literaturtage mit neuesten Texten der eingeladenen Autorinnen und Autoren, mit ausführlichen Informationen zu ihnen und ihren Werken sowie den Jurybegründungen und Laudationes auf die Preisträgerinnen.



Weiterhin erhältlich:

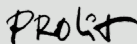
Rauris 1971-2021

Ein halbes Jahrhundert Literaturtage innergebirg

Hg. von Manfred Mittermayer und Ines Schütz unter Mitwirkung von Bernhard Judex. Mit Beiträgen und vielen Fotos über 50 Jahre Rauriser Literaturtage, dazu einer Dokumentation aller Lesungsprogramme sowie sämtlicher Preisträgerinnen und Preisträger.

220 Seiten, 19,80 €

Wir danken
für die Unterstützung



Wollen Sie neu in unsere Adressendatei
aufgenommen werden?

Bitte werfen Sie den ausgefüllten Abschnitt während
der Literaturtage in die dafür vorgesehenen Boxen
oder senden Sie ihn an die unten angegebene Adresse
des Kulturvereins Forum Rauris.

Name

Straße

PLZ Ort

Land

E-Mail

Diese Daten werden in Einhaltung der geltenden Datenschutzverord-
nung ausschließlich zur Information über die Aktivitäten der Rauriser
Literaturtage verwendet und nur für diesen Zweck aufbewahrt.

Kulturverein Forum Rauris:

Andrea Rohrmoser

Kirchweg 3 | A-5661 Rauris

T: +43 (0)664 / 19 16 301

info@rauriser-literaturtage.at | rauriser-literaturtage.at

Intendanz der Rauriser Literaturtage:

Manfred Mittermayer und Ines Schütz

Veranstaltungen: Mesnerhaus | Kirchweg 3 | A-5661 Rauris
Heimalm (Donnerstag, 20. März 2025, ab 17 Uhr)

Zimmer: Wenden Sie sich mit Ihren Wünschen bitte an:
Tourismusverband Rauris | Sportstraße 2 | A-5661 Rauris
T: +43 (0)6544 / 20 022
info@raurisertal.at | raurisertal.at

Ehrenschutz: Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer; Bezirkshauptmann
Dr. Bernhard Gratz (Zell am See); Bürgermeister Peter Loitfellner (Rauris)
Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Ines Schütz, Manfred Mittermayer
Texte: Harald Gschwandtner, Marlene Horejs
Herausgeber: Kulturverein Forum Rauris
Design: inspiranto.com